

Damit die Frösche bald wieder quaken

SCHÖNENBERG. Das Mattenbiotop war völlig verlandet. Naturschützer befreiten am Wochenende den Teich von Schilf und Schlamm.

CÉLINE HÄUSLEIN

In letzter Zeit war beim Mattenbiotop kein Frosch mehr zu hören. Auch anderen Tieren gefällt der Teich nicht mehr. Sie haben sich zurückgezogen. Felix Brandt, Mitglied des Naturschutzvereins Schönenberg, erklärt sich das Ausbleiben der Tiere wie folgt: «Das Biotop war so arg verlandet, dass man an manchen Stellen fast darüberlaufen konnte. Dadurch wurde die Qualität des Wassers für die Tiere wahrscheinlich zu schlecht.»

Nun hat der Naturschutzverein gehandelt. Am vergangenen Samstag schnitten freiwillige Helfer des Vereins das Schilf am Teich weg. Büsche, die nicht beschädigt werden durften, wurden von vornherein markiert. Am Sonntag wurde das Wasser abgepumpt und die darin lebenden Amphibien fortlaufend eingesammelt. Die Tiere wurden bestimmt, gezählt, notiert und vorübergehend in mit Wasser gefüllten Tonnen untergebracht. Von Gelbrandkäfern über Libellen und Schnecken fanden die Naturschützer sogar einen Wasserkorpion. Unterstützt und beraten wurden sie bei den Tieren durch Claude Meier, einem Berater in Naturschutzfragen.

Am Montag kam schlussendlich der Bagger zum Einsatz. Dieser befreite das Biotop vom Schlamm. «Der Baggerführer hat unglaublich präzise gearbeitet. Er holte mit seiner Schaufel sogar einen Frosch raus, der uns durch die Lappen gegangen ist», sagt Brandt. Ein grosser Berg voller Morast landete auf der Wiese neben dem Teich. Dieser wird dort zwischengelagert, so kann er trocknen und anschliessend auf den umliegenden Feldern der Gemeinde wieder verteilt werden. Denn es haben sich in der lagernden Erde weitere Amphibien versteckt, die so wieder zurück in ihr Gebiet können. Schlussendlich konnte das Biotop wieder mit Wasser gefüllt und die Tiere in die Freiheit entlassen werden.

Kommunales Schutzgebiet

Das Gebiet, auf dem sich das Mattenbiotop befindet, gehört der Gemeinde Schönenberg. 1966 wurde das ehemalige Klärbecken zu einem Teich umfunktioniert.



Felix Brandt (rechts), Mitglied des Naturschutzvereins Schönenberg, und sein Kollege Paul Chauthems betrachten das vom Schlamm befreite Mattenbiotop. Bild: Reto Schneider

Anfänglich wollte die Gemeinde ein Schwimmbecken daraus machen, doch diese Idee wurde abgelehnt. Der Naturschutzverein schlug daraufhin ein Biotop vor. Dieser Vorschlag wurde angenommen, und die Beckenränder wurden erhöht. In der Mitte des Gewässers wurde eine Insel aufgeschüttet. Die Parzelle wurde schlussendlich zu einem kommunalen Schutzgebiet ernannt.

Doch da der Teich keine Frischwasserzufuhr hat und somit nur durch Regenwasser gespeist wird, wuchs das Schilf enorm, und das Biotop verlandet

schneller. Schon 1999 rodete der Naturschutzverein die Bäume und Büsche, die dem Biotop zu viel Schatten spendeten. In diesen Jahren arbeiteten viele Freiwillige am Erhalt des Biotops. Doch bis zum letzten Wochenende schaffte es kein Bagger, den Schlamm wegzuschaukeln. Bis dahin drohten die Gefährte jedes Mal im Sumpf zu versinken. «Oft blieben wir bei den Arbeiten mit den Gummistiefeln stecken», sagt Brandt. Nun, da das Biotop von Schilf und Schlamm befreit ist, ist es den Naturschützern besser möglich, das Gewässer zu reinigen.

Die Mitglieder des Schönenberger Naturschutzvereins und weitere freiwillige Helfer reinigten den Teich unentgeltlich. Für den Bagger und den Amphibien-Experten kommt die Gemeinde Schönenberg auf. «Die Gemeinde hat für das Biotop 8000 Franken einberechnet, aber ob das genug ist, wissen wir noch nicht», sagt Brandt.

Einsatz für die Natur

Das Mattenbiotop ist nicht das einzige Einsatzgebiet des Naturschutzvereins Schönenberg. Die Naturschützer enga-

gieren sich in und rund um ihre Gemeinde für verschiedene Gebiete und Tierarten. Zum Beispiel fördern sie Wiesel, oder sie kontrollieren und überwachen die Brutplätze verschiedener Vögel. Auch werden durch die Naturschützer Bäume zu Schutzobjekten erklärt, die gepflegt werden müssen und nicht gefällt werden dürfen. Der Verein recherchiert ebenfalls, wie die verschiedenen Landschaften in Schönenberg entstanden sind, und dokumentiert diese. Ihr Motto lautet: «Wir tun unser Möglichstes für die Natur.»

Gemeinderat ist für Remise-Initiative

RICHTERSWIL. Ex-Gemeinderat Thomas Ghisletti (FDP) und 14 Mitunterzeichnende wollen die zerfallende Remise beim Seebad renovieren und in ein Kultur- und Begegnungszentrum verwandeln. Dazu haben sie Ende August beim Richterswiler Gemeinderat eine Initiative eingereicht: Die Gemeinde soll einen Baurechtsvertrag ausarbeiten und das ehemalige Lokomotivdepot den Initianten die kommenden 50 Jahre für einen Symbolbetrag überlassen. Diese wollen eine Genossenschaft gründen und die 2 Mio. Franken für die Renovierung aufreiben.

Der Gemeinderat hat die Initiative an seiner letzten Sitzung für gültig erklärt, wie er am Montag mitteilte. Sie wird der Gemeindeversammlung vom 30. November zur Beschlussfassung unterbreitet. Den Stimmbürgern empfiehlt der Gemeinderat, die Initiative anzunehmen. Das Vorgehen der Initianten entspreche weitgehend den Plänen, welche man selbst mit der Remise verfolgte, «jedoch aus Rücksicht auf die finanzielle Lage bisher nicht realisiert hat». An der vertraglichen Bindung von 50 Jahren stört sich der Richterswiler Gemeinderat aber. Es sei unmöglich absehbar, welche Aufgaben in diesem Zeitraum noch auf die Gemeinde zukommen. Die Dauer müsse deshalb eventuell noch verhandelt werden. (els)

Sängerinnen und Sänger gesucht

RICHTERSWIL. Der katholische Kirchenchor Richterswil/Samstagern wird am 24. Dezember mit einem kleinen Orchester die Christmette gestalten und die romantische «Pastoralmesse in G-Dur» von Josef Gruber aufführen. Von Anton Diabelli wird zudem das Weihnachtsoffertorium «Hodie Christus natus est» gesungen. Es werden auch Weihnachtslieder zum Einstimmen vor dem Gottesdienst erklingen.

Der Kirchenchor sucht Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen, um zusammen mit ihnen diese Werke aufzuführen. Die Proben beginnen mit einem Singtag am Samstag, 29. Oktober, von 9 bis 16 Uhr im Pfarreiheim. Pfarrer und Kirchenmusiker Mario Pinggera wird den Chor stimmlich in Schwung bringen. Für eine kleine Verpflegung wird gesorgt sein. Die weiteren Proben finden knapp zwei Monate lang ab Montag, 31. Oktober, jeweils von 19.45 bis 21.45 Uhr im Pfarreiheim statt. Ein genauer Probenplan wird auf der Homepage zu finden sein oder zugeschickt werden.

Am 22. Dezember um 20 Uhr findet die öffentliche Generalprobe statt. Auch am 1. Adventsgottesdienst am Sonntag, 27. November, um 10 Uhr kann man mitsingen. Anmeldung bei Hildegard Wohlwend, Tel. 044 784 7032; E-Mail: hildegard.wohlwend@kath-richterswil.ch. (e)

VERANSTALTUNGEN

Tanzparty im Schinzenhof

HORGEN. Das Jugendparlament veranstaltet am Samstag, 22. Oktober, eine Halloween-Party im Schinzenhof. Dazu hat das Team das schweizweit erfolgreichste Partylabel «Fuck the DJ» eingeladen. Internationale und nationale Top-DJs werden auflegen: Christopher S, Mike Candy, Jack Holiday, Kwan Hendry, Lauren M, Phil Guarana, Fantastic Kid, Daniro und Denni S. Professionelle Tänzerinnen und Tänzer werden die Stimmung weiter aufheizen. Ausserdem wird der Fernsehsender StarTV für eine Live-Sendung vor Ort sein. DJ Denni S ist ein junger Horgner DJ, der nicht zum «Fuck the DJ»-Label gehört und zum ersten Mal mit den Grossen der Szene auflegen darf. Auch Lauren M ist in Horgen aufgewachsen und lebt dort. (e)

Halloween-Party, 22. Oktober, ab 20.30 Uhr, Arena Schinzenhof Horgen.

Gedanken der Spitalpfarrerin

HORGEN. Am Donnerstag, 27. Oktober, sind anlässlich der Reihe «Denkpause» die Gedanken der Spitalpfarrerin Käthi Brem vom Horgner See-Spital zum Thema «Krankheit» zu erfahren. Das plötzliche Leiden lässt fragen, zweifeln und nach Antworten suchen. «Warum gerade ich?», wird Käthi Brem oft gefragt. Einfache Antworten wären zu billig. Die Theologin versucht aber auf andere Art, mit den Patientinnen und Patienten ins Gespräch zu kommen. Auch wenn das

Warum nicht beantwortet werden kann, lassen sich immer wieder Wege finden, um in schwierigen Fragen einen Schritt weiterzukommen. (e)

Donnerstag, 27. Oktober, 9 bis 10.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Horgen (mit Kinderhüttedienst).

Seniorentheater zeigt Krimi

WÄDENSWIL. Das Seniorentheater Etzelbühne Wädenswil probt zurzeit unter der professionellen Regie von Josette Gillmann-Mahler das Lustspiel «E ganz normali Huusfrau». Irene Balmer, eine ganz normale Hausfrau, wird von der Leidenschaft des Krimi-Schreibens gepackt. Ihr Mann, Lektor bei einem Verlag, will das aber partout nicht wahrhaben. So greifen ihre beiden besten Freundinnen zu aussergewöhnlichen Massnahmen, um den fertigen Krimi doch noch unter die Leute zu bringen. (e)

Premiere: Sonntag, 23. Oktober, um 17 Uhr. Weitere Aufführungen: Donnerstag, 27. Oktober, um 19 Uhr und Sonntag, 30. Oktober, um 17 Uhr. Etzelsaal, Etzelstrasse 3, Wädenswil.

Elvis rockt in Thalwil

THALWIL. Am Freitag, 21. Oktober, findet im Armbrustschützenhaus in Thalwil eine «Elvis Night» mit Brent Morey CA & the Barnyard P.A. Trio statt. Organisiert wird der Anlass vom Verein Rockin 50's. (e)

Freitag, 21. Oktober, 20 Uhr, Armbrustschützenhaus, Säumerstrasse 35, Thalwil. Eintritt 15 Franken, für Jugendliche bis 14 Jahre gratis.

Anzeige

City Jazz Club

Samstag, 22. Okt. 2011
20.00 - 23.00 Uhr

Rod Mason and his Hot Five /GB

Englische Profi-Oldtime-Formation der Spitzenklasse.

im Wädi-Brau-Huus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Reservierungen Tel. 044 783 93 92
www.cityjazzclub.com

Villa Seerose
beim Bahnhof Horgen

Ernst Jörg
Bilder + Holzskulpturen
20.-30. Oktober 2011
Vernissage 20. Okt. 19-21 Uhr
Eröffnung mit
Klezmerband Jomtov

Öffnungszeiten:
Donnerstag/Freitag 17-20 Uhr
Samstag/Sonntag 10-17 Uhr

EN7805zsza